

Erklärung.

Unter Bezugnahme auf den Artikel: „Zwei Beleidigungsprozesse betr. die Russischen Konsultationsbureaus“ in der „Berliner Aerzte-Korrespondenz“ No. 23 vom 5. Juni 1909, der einen ausführlichen Bericht über den vor der Strafkammer des Landgerichtes II zu Berlin verhandelten und unter dem Stichwort „Krankenschacher“ bekannt gewordenen Beleidigungsprozeß zwischen Sanitätsrat Moll und Dr. Albert Levin gibt, erklären die im „Verbande der Chemisch-Pharmazeutischen Großindustrie, E. V.“ vereinigten Firmen, daß sie zu dem „Russischen Konsultationsbureau“ bzw. den Herren Dr. Lipliawsky und Dr. Weissbein niemals in den von Rechtsanwalt Dr. Marwitz gekennzeichneten geschäftlichen Beziehungen gestanden haben. Auch die von den Herren Dr. Lipliawsky und Dr. Weissbein herausgegebene „Russische medizinische Rundschau“ ist schon seit Jahren von den unterzeichneten Firmen zur Propaganda ihrer Präparate nicht mehr benutzt worden.

Verband der Chemisch-Pharmazeutischen Großindustrie, E. V.: Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin SO 36. C. F. Boehringer & Soehne, Mannheim-Waldhof. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin N39. Chemische Fabrik Güstrow, Güstrow i. M. Chemische Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul bei Dresden. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. Main. Gehe & Co., A.-G., Dresden-N. Gesellschaft für Chemische Industrie, Basel (Schweiz). F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden). Kalle & Co., A.-G., Biebrich a. Rhein. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rhein. E. Merck, Darmstadt. Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg. J. D. Riedel, A.-G., Berlin N39. Schülke & Mayr, Lysolfabrik, Hamburg. Dr. Theinhardts Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Cannstatt-Stuttgart. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main.